



Eine Fahrradtour mit Hund

Kann ganz schön gefährlich werden. Nicht immer ist es eine schöne und entspannte Art seinen Hund zu beschäftigen und auszupowern.

Auch meine Hunde wurden schon von anderen Hunden gejagt, wenn wir mit dem Fahrrad unterwegs waren. Oft schon, war ich dem Bordstein näher als mir lieb war. Manches Mal hatte ich leider auch Vollkontakt.

Die Ausgangssituationen sind fast immer gleich:

Ich fahre mit seinen angeleinten Hunden (Ja, an vielen Straßen gilt die Anlein-Pflicht) eine Runde mit dem Fahrrad.

Ein anderer Hundebesitzer ist mit seinem unangeleinten Hund unterwegs und sieht mich. Sein Hund peilt meine Hunde an und nimmt laut bellend die Verfolgung auf. Vom Hundebesitzer hört man dagegen leider weniger. Denn leider finden manche Besitzer das Verhalten ihres Hundes lustig, süß und frech.

Die Situation selbst dauert nur wenige Meter, denn leider besitze ich keinen Turbo-Boost-Knopf. Doch jetzt wird es richtig ungemütlich, denn zusätzlich zum Verbellen wird jetzt noch munter verbissen.

Mache Hunde sind so suizidal, dass sie quasi durch mein Fahrrad durch rennen, nur um meine Hunde zu erwischen. Unvorstellbar, was passieren würde, wenn meine Hunde am Fahrrad befestigt wären! (Bedenken Sie dies bitte auch bei ihrem eigenen Hund, die merkwürdigen Spiralen zur Befestigung am Fahrrad sind wirklich nicht zu empfehlen)

Doch zurück zur Geschichte.

Spricht man die Besitzer an, kommt immer das Gleiche:

“Ja, wenn Sie nicht Fahrrad fahren können, dann sollten Sie es lassen!

Oder da fahren, wo es keine anderen Hunde gibt!”

Würden die Besitzer wenigstens die Absicht oder den guten Willen zeigen, den Hund zurückrufen zu wollen, wäre ja alles irgendwie in Ordnung. Aber bei den hier angesprochenen Situationen wurde nicht mal der Versuch unternommen.

Auch schön ist es, wenn man an Hunden vorbeifahren möchte, die zwar angeleint, aber deutlich stärker als ihre Halter sind. Der Hund macht erst brav Sitz, dann einen Satz nach vorn und Herrchen oder Frauchen fliegen hinterher.

Schaffe ich es auszuweichen, bin ich froh.

Klappt das nicht, wird es eng: Mein Hund kann den anderen Hund nicht meiden und hat anschließend eventuell ein Löchlein im Pelz.

Genug gejammert, was wäre die Lösung?

Ganz einfach: Hunde, die auf ihre Besitzer hören. Ein Sitz ist ein Sitz. Ein Nein ein Nein. Ein



Hier ein Hier. Eigentlich doch ganz einfach. Und es kann funktionieren. Meine Hunde haben es verstanden. Dann können es andere auch.

Und was mache ich auf dem Fahrrad?

Sehe ich andere Hunde, fahre ich langsamer und klingel munter herum. Das schon aus mindestens 15 Meter Entfernung, damit sich auch der langsamste Besitzer vorbereiten kann.

Ich hoffe, dass die Hundehalter bald wieder etwas verständnisvoller miteinander umgehen. Denn vor einigen Jahren gab es solche Rücksichtslosigkeiten noch nicht. Vielleicht liegt es an der allgemeinen, unnötigen Aggression gegen Hunde, die Hundehalter heute tagtäglich entgegenschlägt. Dabei sollten wir doch gerade deshalb zusammenhalten...

© by Simone Kühl